

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813

2.7.1813 (Nr. 181)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 181.

Freitag, den 2. Jul.

1813.

Rheinische Bundes-Staaten.

Karlsruhe, den 2. Jul. Nach einer gestern eingelaufenen Meldung des das diesseitige großherzogl. Kontingentskorps kommandirenden Generalmajors, Freiherrn von Stockhorn, aus Lüben vom 18. Jun., haben Se. Maj. der Kaiser Napoleon, um dem tapfern Truppenkorps einen abermaligen Beweis Ihrer hohen Zufriedenheit über dessen ausgezeichnetes Betragen in der Schlacht von Lützen, und während der Blokade von Slogau, zu geben, nachstehende Individuen mit dem Kreuze der Ehrenlegion begnadigt: A. Mit dem Offizierkreuz: Den Major Brückner, vom Infanterieregiment von Stockhorn. B. Mit dem Legionärkreuz: 1) Den Premierlieutenant und Adjutanten Stern vom Generallstab. Vom Regiment Großherzog No. 3: 2) den Obristleutenant von Reischach; 3) den Hauptmann Krapp; 4) den Hauptmann Eichrodt; 5) den Premierlieutenant Guignard, Adjutant beim General von Stockhorn; 6) den Feldwebel Hof; 7) den Feldwebel Martus; 8) den Korporal Link, und 9) den Soldat Buschmann. Vom Regiment von Stockhorn: 10) den Obristen von Brand; 11) den Kapitän von Dalberg; 12) den Kapitän Pfnor; 13) den Premierlieutenant Holz; 14) den Sekondlieutenant Sommer; 15) den Regimentstambour Mono; 16) den Sergent Kober, und 17) den Grenadier Gerteisen. Von der Artillerie: 18) den Premierlieutenant Fäßler; 19) den Sergent Müller, und 20) den Sergent Beugel. Sämmtliche Individuen haben von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog die Erlaubniß erhalten, diese Dekoration zu tragen.

Nach dem neuesten westphäl. Moniteur ist der König von Westphalen den 21. Jun. um 7 Uhr Morgens von Halberstadt abgereist. Er frühstückte denselben Tag zu Aschersleben, und kam um 5 Uhr Nachmittags zu Halle

an. Se. Maj. empfingen hierauf die konstituirten Behörden, und reisten nach der Mittagstafel nach Leipzig ab, woselbst Sie übernachteten. Den 22. um ein Uhr Nachmittags verließen Se. Maj. Leipzig, kamen um 11 Uhr Morgens zu Dresden an, und stiegen in dem Pallaste Sr. königl. Hoh. des Prinzen Maximilian ab, der für Sie bestimmt worden war. Den 23. Morgens stäteten Se. Maj. Ihren Besuch Sr. Maj. dem Kaiser und König und bei S. M. dem Könige und der Königin von Sachsen ab. Um 4 Uhr Nachmittags empfingen Se. Maj. den Besuch Sr. Maj. des Königs von Sachsen und S. H. der Prinzen der königl. Familie. Den 24. stellte Se. Maj. dem Kaiser die Offiziere Ihres Hauses vor, welche die Ehre haben, Sie auf Ihrer Reise zu begleiten.

Am 30. Jun. Morgens ist der Hr. Marschall, Herzog von Castiglione, von Frankfurt nach Würzburg abgereist. Der Truppenmarsch durch Frankfurt dauerte ununterbrochen fort. Am 29. sind mehrere tausend Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie, worunter sich zwei Abtheilungen der alten Garde befanden, in dieser Stadt und Gegend eingerückt; auch kam ein Transport von ungefähr 500 Mann russ. und preuß. Kriegsgefangener unter Eskorte von königl. westphälischen Truppen an. Am 30. ist ein leichtes Infanterieregiment, dann Abtheilungen der kais. Garde, etwa 14 bis 1500 M. stark, wobei sich viele Artillerie befand, eingetroffen.

Die Innsbrucker Zeitung enthält folgendes aus Innsbruck vom 23. Jun.: Aus den Einquartierungslisten, welche in dem hiesigen städtischen Quartieramte vorliegen, ist nun ersichtlich geworden, was die Stadt Innsbruck und ihre Umgebungen vom 21. Febr. 1812 bis Einschluß 19. Jun. laufenden Jahrs an Einquartierungen getragen, und wie viele Mund- und Pferdeportionen abgegeben wurden. In diesen 16 Monaten wurden nämlich mit Ein-

Schluß der Raftage an kaiserl. französ. und sibirische, ferner an königl. italienische und neapolitanische Truppen 299,908 Mund- und 40,400 Pferde-Portionen abgegeben. Unter diesen bequartierten Truppen befanden sich 5 Divisions- und 15 Brigadegeneräle, 74 Obersten, 359 Majors und 4558 Oberoffiziers. Die königl. baier. Truppen, welche unter dieser Zeit hier und in den Umgebungen einquartiert und gepflegt wurden, sind dabei nicht einbegriffen. Auch ist jene beträchtliche Anzahl von Truppen nicht mitgerechnet, welche im vorigen Jahre von Steinach ihre Route über Hall und das untere Innthal nahmen. Der Aufwand in den Spitälern und der für diese Truppen geleistete Vorspann läßt sich leicht denken, besonders da mehrmals Artillerieträns dabei waren, welche 4 bis 500 Pferde erforderten.

Am 24. Jun. wurde zu Hildburghausen die Vermählung der Prinzessin Louise mit dem Erbprinzen von Nassau-Weilburg gefeiert.

D a n e m a r k.

In Privatnachrichten aus Kopenhagen vom 5. Jun. liest man: „In der nächsten Woche wird alle Kavallerie aus Seeland und Fühnen zu großen Manövern bei der Hauptstadt zusammengezogen. — Da der Kurs sich bis ins Unermeßliche verschlechtert, und fast auf 5000 steht, so erwartet man eine neue wichtige Finanzverordnung. — Der russ. Gesandte von Lizakewitsch und der preuß. Gesandte Graf Dohna befinden sich noch hier. — Man spricht von Veränderungen im Ministerium, doch wahrscheinlich ohne Grund. — Der Gen. Graf Schulenburg ist zum Dannebrogkavallerie ernannt, und ihm das Kommando des Truppenkorps an der deutschen Gränze übertragen worden. Selbiges ist 12 bis 15,000 M. stark.“

Neuern Nachrichten zufolge sind die engl. Schiffe, welche unter Kullen vor Anker lagen, am 5. Jun., nordwärts steuernd, unter Segel gegangen. — Am 7. warf eine feindliche aus der Nordsee kommende Kauffahrteiflotte zwischen Ramsøe und Sprogøe Anker, und gieng am 8. Morgens südwärts unter Segel. Dieselbe bestand ohngefähr aus 250 Kauffahrteischiffen, welche von 3 Linien-schiffen, 1 Fregatte, 3 Kuttern und 2 andern bewafneten Schiffen eskortirt wurden.

F r a n k r e i c h.

Am 12. Mai verurtheilte ein Spezialkriegsgericht zu Bayonne den Marechal des Logis vom 1. Husarenregi-

ment, F. L. Salha, überführt, mit Waffen und Bagage zum Feinde übergegangen zu seyn, und die Waffen gegen sein Vaterland getragen zu haben, zum Tode. Dieses Urtheil wurde am 13. des nämlichen Monats vollzogen.

Am 26. Jun. starb zu Sceaux bei Paris Hr. Cahava, Mitglied der zweiten Klasse (der französ. Sprache und Litteratur) des Instituts, in einem hohen Alter.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen am 26. Jun. zu 75 Fr. 40 Cent.

I t a l i e n.

Durch Publikation des italienischen Kriegsministeriums vom 11. und 21. Jun. wird die Lieferung von Brod, Zwiebak, Getränken, Fourage, Holz, Keizen, Brennöl, außerordentlichen Bedürfnissen und Feldproviand für die im Königreich Italien und dem Kanton Tessin stationirten oder durchmarschierenden, einheimischen und fremden Truppen an den Mindestfordernden ausgedoten, auch die Summe der Sicherheit, welche die Lieferanten in jeder Militärdivision leisten müssen, festgesetzt.

In dem verflossenen Monat Mai betrug die Zahl der in Venedig eingelaufenen Schiffe 452, und die der ausgelassenen 380.

Ein Pariser Blatt giebt folgende Nachrichten aus Cagliari vom 20. Mai: „Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister des Londner Hofes bei Sr. Maj. dem König von Sardinien, G. Hill, ist den 12. d. auf der engl. Fregatte, Alcmena, nach London abgereiset. — Der Vizeadmiral Sidney Smith liegt noch immer in unserm Hafen mit dem Linienschiff, Hibernia.“

D e s t r e i c h

Die Nürnberger Zeit. giebt folgende Nachrichten aus Wien vom 24. Jun.: „In Hinsicht der Landwehr ist nun genau bestimmt, wie viel Köpfe jeder Kreis zu stellen hat. Den in den vier Kreisen von Niederösterreich befindlichen Ausländern ist zwar gestattet, dieser Nationalbewafnung beizutreten; doch werden sie dem Kreise, in welchem sie aufgenommen worden, nicht gut geschrieben, sondern in jedem Fall muß die vorgeschriebene Anzahl an Eingebornen gestellt werden. Die Revision und Organisation dieser Truppen muß am 6. Jul. 1813 angefangen, und am 15. desselben Monats vollendet seyn. — Seit dem 19. d. ist das ganze kaiserl. östreich. Militär (in so weit es zum aktiven Dienste gehört) auf den Kriegsfuß gesetzt, und über-

haupt bemerkt man seit kurzer Zeit eine außerordentliche Thätigkeit und Bewegung in allen zum Kriegswesen gehörigen Zweigen. Es heißt, daß der Erzherzog Karl das Kommando der Observationsarmee in Böhmen, der Erzherzog Johann in Steiermark, und der Gen. Hiller in Gallizien übernehmen werde. Bei allem dem werden täglich Betten gemacht, daß der Frieden beibehalten, und die guten Absichten des für die Ruhe von Europa thätig arbeitenden Kaisers von Oestreich werden erreicht werden."

Bei der k. k. Generalität haben sich im Monat Mai folgende Veränderungen ergeben: F. M. E. Graf Radezky ist als Chef des Generalstabs bei der Armee in Böhmen angestellt, die Obersten Grimmer, Mesery, Quosdanovich und Szolich sind zu Generalmajors und Brigadiers befördert, und der Oberst Papp mit Generalmajorstitel pensionirt worden; die Generalmajors Frelich und Lamotte sind verstorben.

Vom 18. bis zum 22. Jun. sind in Prag theils angekommen, theils durchpassirt, theils abgegangen: die kais. russ. Kuriere Balaschof (von Kdniggrätz), Fürst Galizin, v. Deloff und Szizakof, Staatssekretär (von Reichenbach), der kais. franz. Kurier Zeiset (von Dresden), der herzogl. weimarische Kurier Biechner (nach Spotschna), der kais. franz. Kurier Dragon (nach Wien), der Landgraf Friedrich von Hessen-Kassel, kön. dänischer General (von Wien, abgestiegen bei dem ehemaligen Kurfürsten von Hessen), F. M. E. Graf Chatelet (von Brandeis), der kais. östreich. Kurier Sapler (von Paris nach Spotschna), der königl. preuß. Kurier, Lieut. Grolmann (nach Gitschin) u.

S c h w e i z.

In der Sitzung der Tagsatzung am 21. Jun. wurde ein Bericht des Landammanns über die diplomatischen Agenten der Eidgenossenschaft zu Paris, Wien und Mailand abgelesen. Sie wurden für ein Jahr bestätigt, und dem letztern eine Gehaltsvermehrung bewilligt. Man beschäftigte sich hierauf mit der Douanenlinie an der Gränze für die Erhebung der Kolonialwaaren: Abgabe. Dieselbe warf in dem letzten Jahre einen reinen Ertrag von mehr als 100,000 Fr. ab. — In der Sitzung am 22. wurde der Entwurf eines Vertrags mit Würtemberg, das Konkursverfahren gegen Unterthanen beider Staaten betreffend, vorgelegt, und unter Ratifikationvorbehalt genehmigt.

Die Regierung des Kantons St. Gallen hat, um dem

Ueberlauf Heimathloser zu steuern u., am 15. Jun. verordnet, daß alle sich im Kanton aufhaltende baierische, württembergische und badische Unterthanen im Alter von 18 zu 40 Jahren mit einem Ausweise versehen werden sollen, um in Zeit von 8 Tagen nach ihrer Heimath zurückzukehren, von welcher sie, um wieder geduldet zu werden, neue Auswanderungs-Bewilligungen mitbringen müssen.

S p a n i e n.

Aus Cadix wird gemeldet, daß dort der englische Gen. Cooke mit wenigen Truppen stehe, und daselbst am 15. Apr. 3 englische Schiffe mit Kleidungsstücken für das Heer und mit andern Kriegsbedürfnissen angekommen seyen, auch ein Schiff aus Südamerika eine Ladung von gemünztem und ungemünztem Silber überbracht habe. Die dortige Regentenschaft, unzufrieden über diejenigen Seelsorger, welche sich geweigert haben, die wegen Aufhebung des Inquisitionsgerichts erlassene Entschließung bekannt zu machen, da sie erfuhr, daß diese Widerspenstigkeit durch den päpstlichen Nuntius, Kardinal Gravina, veranlaßt worden, hat eine Entschließung bekannt gemacht, wodurch sie demselben ihr höchstes Mißfallen erklärt, und ihm zur Last legt: „er habe die ersten Grundsätze des Völkerechts mit Füßen getreten, die Gränzen seiner politischen Sendung überschritten, und die Verehrung welche das fromme spanische Volk den Legaten des apostolischen Stuhls weihet, gemißbraucht, indem er unter dem Deckmantel der Religion den Ungehorsam einiger Prälaten und Kirchenglieder gegen die Dekrete und Verordnungen der höchsten Gewalt im Staate aufzuregen gesucht, und wirklich aufgeregt hätte u. (Wien. Zeit.)

K r i e g s s c h a u p l a z.

Nachrichten aus Wittenberg vom 19. Jun. zufolge sind daselbst französische Ingenieure aus dem Hauptquartier von Dresden angekommen, durch welche man die Bestätigung erhalten hat, daß Wittenberg der Mittelpunkt großer Befestigungen dies- und jenseits der Elbe werden wird. Unter diesen Umständen scheint die Fortdauer der Universität in Wittenberg immer problematischer zu werden.

In dem Städtchen Weissenberg (in der Oberlausitz) haben, nach öffentlichen Nachrichten von daher, die großherzoglich badischen und hessendarmstädtischen Truppen sich einen dankbaren Nachruhm erworben, indem durch ihre

Dienstleistungen einem am 24. Mai entstandenen Brand Einhalt geschah, so daß nur zwei Häuser abbrannten.

Nach Berichten aus dem Herzogthume Warschau, heißt es in der Eraberger Zeitung vom 16. Jun., die aber noch Benützung bedürfen, hat sich die Warschauische Festung Modlin wegen Mangel an Lebensmitteln an die Russen ergeben. — Die nämliche Zeitung sagt: Krakau hatte bis jetzt einen russ. Gouverneur, jedoch außer einigen Kosacken keine Truppen. Nunmehr aber sind 6000 M. Russen dahin bestimmt, die schon in einigen Tagen dort eintreffen werden.

Literarische Anzeige.

In der G. Fr. Macklot'schen Buchhandlung zu Karlsruhe ist erschienen:

Magazin für theoretische und praktische Thierheilkunde und thierärztliche Polizei. Herausgegeben von Dr. S. J. Teuffel, G. Bad. Medicinalrath u. c. 11 Bb. 36 Hest. gr. 8. Mit einer Abbildung. 1 fl.

Heidelberg. [Mühlen-Versteigerung.] Auf Ansehen des Bürgers und Müllermeisters Georg Hetterich zu Beuerthal hat man zur öffentlichen Versteigerung seiner in diesem Orte besitzenden Erbbestandsmühle Tagfahrt auf den 26. nächstkommenden Monats Jul., Nachmittags 2 Uhr, in loco Beuerthal, anberaumt, und werden daher hiermit die Steigerungslustigen eingeladen, auf genannten Tag sich daselbst einzufinden, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und sich durch amtliche Zeugnisse über ihr besitzendes Vermögen gehörig zu legitimiren. Die Mühle selbst ist oberflächlich, hat 2 Mahl- und 1 Schälengang, und nebst der sehr geräumigen Wohnung 2 große Speicher und Stallung für 6 Stül Vieh, nebst 5 Schweineställen; mit dem Mühlplatze samt Küchen-, Gras- und Obstgarten; zusammen ad 2 Morgen 2 Viertel 8 Ruthen, ist noch ein ansehnliches eigenthümliches Wiesenstückchen vereinbart. Außer den gewöhnlichen Kosten haften auf der Mühle 8 Malter und 2 Invel Korn jährlichen Erbpachts u. c.

Heidelberg, den 28. Jun. 1813.
Großherzogl. Justizamt Beuerthal.
Pfister.

Hiller.

Endingen. [Mundtobt-Erklärung.] Die Anton Wagnerschen Eheleute von Kiegel sind von uns wegen Uebelhaufens im ersten Grade mundtobt erklärt, und ihnen der Bürger Johann Baptist Dietrich zum Aufsichtspfleger bestellt worden. Welches wir hiermit zu jedermanns Wissen und Warnung bekannt machen.

Endingen, den 14. Mai 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ex mandato.

Scharnberger.

Kandern. [Ediktalladung.] Jakob Müller von Holzen, geboren den 21. Jun. 1756, der seit ungefähr 40 Jahren abwesend ist, wird hierdurch aufgefodert, um so gewisser 2 dato innerhalb 9 Monaten vor unterzeichneter Behörde sich zu stellen, und sein in 41 fl. 59 kr. stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst solches seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, ausgehändigt werden soll.

Kandern, im Wiesekreize, den 16. Jun. 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Breisach. [Ediktalladung.] Nikolaus Grimm von hier hat sich zwischen den Jahren 1788 und 1792 von hier hinweg und unter das K. Desreich. Militär begeben, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe, oder

dessen allfällige Leibeserben werden demnach aufgefodert, sich binnen einem Jahre dahier zu melden, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigens er für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Breisach, den 19. Jun. 1813.
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Zinweg.

Hornberg. [Ediktalladung.] Johann Friedrich Benjamin Stumpf von Hornberg hat sich vor 20 Jahren an unbekante Orte entfernt, und seither nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe, oder seine etwaige Leibeserben, werden daher aufgefodert, sich binnen einem Jahr dahier zu melden, und dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als es sonst den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll.

Hornberg, den 21. Jun. 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Säger Schmid.

Barad.

Ettenheim. [Ediktalladung.] Die schon seit etlich und 30 Jahre abwesenden Peter Hugischen Söhne, Bartel und Mathias Hug, von Ettenheimweiler, oder deren allfällige Leibeserben, werden andurch aufgefodert, binnen Jahresfrist dahier zu erscheinen, und ihr in 89 fl. 31 1/3 fr. anersfallenes mütterliches Erbtheil in Empfang zu nehmen, widrigens falls solches ihren nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz wird gegeben werden.

Ettenheim, den 24. Jun. 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Donsbach.

Säckingen. [Ediktalladung.] Johann Kaiser von Rippolingen ist schon vor 25 Jahren als Trainfodat in Kaiserl. Oestreichische Dienste getreten, ohne bisher von seinem Schicksale Nachricht zu geben. Derselbe, oder dessen Nachkommenlinge, werden daher aufgefodert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, andernfalls man dessen in 748 fl. 34 kr. bestehendes Vermögen, nach Vorschrift des Landrechts, seinen Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen wird.

Säckingen, den 25. Jun. 1813.
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.
Gerhard.

Rüsch.

Schwezingen. [Verschollen-Erklärung.] Johann Severin Gottfried von Neutukheim, welcher auf die Vorladungen vom 20. April 1812 bei Großherzogl. Amte Schwezingen nicht erschienen ist, wird nunmehr für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen Geschwistern, gegen Sicherheit, zum Genuße übergeben.

Großherzogliches Amt.
Trästein.

Wach.

Stuttgardt. [Anzeige.] Eine Württembergerin erbietet sich, gründlichen Unterricht in der sehr vortheilhaften Kunst, alle Gattungen Siegelack zu fabriciren, zu geben. Liebhaber, welche diese sehr einträgliche Kunst zu erlernen wünschens sind, wenden sich in portofreien Briefen an Madame Herzprecht in Lit. D No. 340 in der Brunnenstraße in Stuttgardt, durch die sie nähere Auskunft erfahren werden.

Allee-Haus. [Anzeige.] Da nunmehr meine beiden Regelmahnen im gehörigen Stande sind, so werde ich am nächsten Sonntag Nachmittags, den 4. Jul., zwei Lämmer, je zu 100 Loos, das Loos zu 6 kr., heraussegeln lassen, so daß durch den höchsten Burs ein Lamm gewonnen wird. Sollten mehrere gleiche Würfe geschehen, so wird am Ende darum gestochen. Die Liebhaber werden also hierdurch höflich eingeladen.

Allee-Haus, den 2. Jul. 1813.
Ch. Wagner.